

# **Erfahrungsbericht Università di Bologna**

## **Anreise:**

Am einfachsten ist Bologna über den nahegelegenen Flughafen zu erreichen. Die Flüge Berlin-Bologna sind mit Germanwings oder Ryanair relativ billig. Am Flughafen angekommen nimmt man am besten den Bus-Shuttle in die Stadt (6 Euro). Wer sich nicht für das Fliegen begeistert, kann alternativ auch die Zugstrecke Berlin-München und dann München Bologna einschlagen, allerdings entsteht hier eine relativ große Fahrzeit.

## **Unterkunft:**

Das Suchen einer Unterkunft war anstrengend und kostspielig. Als ich im August angefangen habe zu suchen, habe ich nicht bedacht, dass die meisten Studenten und Anwohner in den Ferien gewesen sind, weshalb es schwierig war, Termine zu bekommen. Ich hatte mich im Vorfeld auf diversen Internetplattformen zur Wohnungssuche angemeldet, die mir am Ende nichts eingebracht haben. Ich empfehle, frühzeitig Kontakte in der Stadt mit anderen (Erasmus)-Studenten zu knüpfen. Piazza Verdi findet man dann viele Annoncen an Wände gehangen, wobei Italienisch-Kenntnisse notwendig sind um sich mit den Inserierenden unterhalten zu können, da von den älteren Leuten kaum einer Englisch spricht. Es empfiehlt sich eine Wohnung nahe via Zamboni. Allerdings sind die Institute auch in der ganzen Stadt verteilt, somit ist nicht für jeden Studenten eine Wohnung dort am besten. Generell spielt sich das ganze Leben der Stadt aber im Zentrum ab.

Die Preise für Unterkünfte sind für mich erschreckend hoch gewesen. Ich persönlich habe eine 3-Zimmer-Wohnung mit einem Spanier für ca. 500 Euro/Person geteilt. Meinen Erfahrungen nach haben Frauen mehr Auswahl bei der Wohnungssuche, da viele Inserate nur für Frauen ausgeschrieben werden. Erasmusstudenten haben es generell etwas schwerer. Mir wurde auch schon ein sicheres Zimmer ausgeschlagen, weil der Vermieter erst später bemerkte, dass ich ein Erasmus-Student bin. Wen es nicht stört, in einem Doppelzimmer mit jemand zu leben, für den gestaltet sich die Suche ein wenig einfacher.

Für die Suche kann ich folgende, günstige Unterkünfte empfehlen:

- Albergo Pallone (mittelmäßig sauber, aber gutes Frühstück)
- Il Castello (sehr zentral, sauber, schlechtes Frühstück)

Die Preise für Hostels sind allerdings zu den Suchzeiträumen (September und Oktober) erhöht. Es empfiehlt sich stornierbare Buchungen im Vorfeld zu tätigen.

### **Die Uni / Akademisches Leben**

Das Stadtleben fühlt sich so an, als würde man jeden Tag ein bisschen Urlaub machen. Bologna ist wunderschön, es gibt eine Menge Cafés etc. (typisch italienische Dinge halt). Je nach Studienrichtung ist man an unterschiedlichen Orten in der Stadt unterwegs. Das Politikinstitut selbst hat nur kleine Bibliotheken, dafür bekommt man die meisten Unterrichtsmaterialien auch Online. Die Professoren, die ich kennengelernt habe, sind überaus freundlich und interessiert an den Erfahrungen von Erasmus-Studenten. Allerdings habe ich auch hauptsächlich Seminare auf Englisch besucht.

Bevor man startet, muss man sich in der Straße „filippo re“ beim Erasmus-Büro anmelden. Wer nicht vier Stunden oder mehr dort warten möchte, dem empfehle ich diese Prozedur schon Anfang September zu durchlaufen.

Sprachkurse für fast jedes Level werden auch angeboten, allerdings beginnt die Anmeldung dafür schon einige Wochen vor dem Start des Austauschs. Infos gibt es aber in einer Mail.

### **Allgemeines Fazit:**

Prinzipiell kann ich einen Aufenthalt in Bologna empfehlen. Ich persönlich mag die italienische Mentalität. Die Vorlesungen und Seminare hatten zwar eher einen Frontalunterricht-Charakter, waren dafür aber sehr interessant. Gestört haben mich die hohen Lebenserhaltungskosten. Lediglich Zugfahren, Kaffeetrinken und Handykarten schienen mir günstiger als in Deutschland.

Sprachlich hätte ich erwartet, mehr mit den Italienern in Kontakt treten zu können. Die italienischen Erasmusstudenten hier in Deutschland erscheinen mir wesentlich kontaktfreudiger zu sein.